SPITALREGION
RHEINTAL
WERDENBERG
SARGANSERLAND

GESCHÄFTSBERICHT 2019

Herausgeberin
Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland
CH-9445 Rebstein

Konzept, Design und Realisation
NeidhartSchön AG

Redaktion
Arlette Zanga, Brigitte Schmid

Inhaltsverzeichnis

Berichtsteil

04 Editorial Verwaltungsratspräsident
07 Editorial Direktor und Vorsitzender der Geschäftsleitung
11 Kennzahlen 2019
12 Organigramm
14 Highlights 2019

Finanzbericht

20 Finanzkommentar
23 Konsolidierte Jahresrechnung 2019
28 Anhang
49 Revisionsbericht

Strategie- und Strukturweiterentwicklung der kantonalen Gesundheitsversorgung – «Warten auf Godot?»

Aktuell erleben wir national und international einen raschen Wandel im Gesundheitswesen. Zentrale Treiber sind vor allem fachliche Entwicklungen, medizinischer Fortschritt und betriebswirtschaftliche Einflussfaktoren, nebst den strukturellen und politischen Auflagen. Diese begründen auch im Kanton St.Gallen den dringenden Handlungsbedarf für eine umfassende Neuorientierung der kantonalen Gesundheitsversorgung.

Prof. Dr. med. em.
Felix H. Sennhauser

Verwaltungsratspräsident

Das abgelaufene Kalenderjahr war entsprechend stark geprägt durch die zeitgerechte Abschlussarbeit am Detailkonzept. Mit beeindruckendem Engagement und hoher Professionalität haben Kader, Geschäftsleitungen und Verwaltungsrat wie geplant im Juli 2019 das Detailkonzept erfolgreich abgeschlossen. Sie haben nach sorgfältigen und faktenbasierten Analysen sowie fundierter Prüfung verschiedener Alternativszenarien folgendes Fazit festgehalten:

- Optimale Behandlungsqualität wird sichergestellt durch ein abgestuftes Versorgungsmodell mit einer 4-Standort-Strategie: Zentrumsspital in St. Gallen und drei Mehrspartenspitäler in Grabs, Uznach und Wil. Zusätzlich Bereitstellung von fünf Gesundheitszentren in Abstimmung mit der niedergelassenen Ärzteschaft.
- Weiterführende Leistungskonzentration der stationären Angebote und verstärkte (inter-)kantonale Netzwerkbildungen.
- Mit zusätzlichen Betriebsoptimierungen und erhöhten Beiträgen für gemeinwirtschaftliche Leistungen kann langfristig das strukturelle Defizit beseitigt und die EBITDA-Marge von 10% erreicht werden.
- Markante Steigerung der betrieblichen Profitabilität durch die 4-Standort-Strategie und Verbesserung der mittelfristigen Eigenkapitalquote werden erreicht. Damit wird die Entlastung der Kantonsfinanzen möglich.
- Unverändert bleiben der bisherige Rettungsdienst und die Weiterführung des Notfalldienstes durch die niedergelassene Ärzteschaft.

Der Lenkungsausschuss hat das überzeugende Detailkonzept entgegengenommen und nur leicht modifiziert: die ambulanten Zentren wurden mit Notfalldienstleistungen ergänzt zu Gesundheits- und Notfallzentren. Die danach vom Lenkungsausschuss

erarbeitete Botschaft «4plus5»-Strategie wurde vom Gesamtregierungsrat im Herbst verabschiedet und für eine umfassende Vernehmlassung bis Ende 2019 freigegeben.

Im Theaterstück «Warten auf Godot» von Samuel Beckett warten zwei Männer auf eine dritte Person – auf Godot. Ort und Zeit für sein Kommen sind unbestimmt. Das Stück von Beckett wurde ein epochaler Welterfolg – trotz initialem Zweifel der Theater-Kritiker. Beckett erhielt 1969 gar den Nobelpreis für Literatur. Auf die Frage, wer Godot sei, antwortete Beckett: «Wenn ich es wüsste, würde ich es sagen».

Die Metapher «Warten auf Godot?» passt somit sehr gut zur Ende 2019 abgelaufenen Vernehmlassung der regierungsrätlichen Botschaft «4plus5». Wir – Spitäler und Verwaltungsrat – wissen aktuell auch (noch) nicht, was im weiterführenden politisch-demokratischen Entscheidungsprozess 2020 letztlich entschieden wird.

Es wird auch in diesem Kontext noch verschiedentlich Kritiker und Zweifler geben in der Beurteilung und Einschätzung der empfohlenen Strategie- und Strukturweiterentwicklung. Ich persönlich bin aber zuversichtlich, dass auch die Politik die Zeichen der Zeit und damit den dringlichen Handlungsbedarf erkennen wird. Sie muss letztlich in verpflichtender Wahrnehmung ihrer Verantwortung die dringliche Weichenstellung vornehmen, die erfolgreich folgenden übergeordneten Zielsetzungen gerecht werden muss:

- die Sicherstellung einer zukunftsfähigen und nachhaltigen Gesundheitsversorgung im Kanton St.Gallen;
- die Aufrechterhaltung der unternehmerischen Handlungsfähigkeit der einzelnen Spitalverbunde und der Gruppe aller vier Verbunde;
- die Sicherstellung des mittel- bis langfristigen finanziellen Erfolges aller Spitalverbunde und
- die Wahrnehmung der Eigentümerinteressen.

«Warten auf Godot?» – nein, der aktuelle Entscheidungsprozess darf für die Bevölkerung des Kantons St.Gallen nicht zu einem vergeblichen Warten werden auf eine Gesundheitsversorgung, die den aktuellen Entwicklungen gerecht wird und auch in Zukunft eine sichere und qualitativ gute Versorgung sicherstellen kann. Der amerikanische Rechtsprofessor und Experte für erfolgreiche Gesundheitspolitik Lawrence O. Gostin formuliert sehr richtig: «Die Goldene Regel des Gesundheitswesens ist, das Vertrauen der Bevölkerung zu gewinnen». Mit einer Neuorientierung der St.Gallischen Gesundheitsversorgung kann dieser Regel nachgelebt werden.

Im Namen des Verwaltungsrates danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der vier Spitalverbunde für den täglichen grossartigen Einsatz in der Betreuung der ihnen anvertrauten und zugewiesenen Patientinnen und Patienten. Dem Kader und den Geschäftsleitungen gilt die besonders hohe Wertschätzung für das zusätzliche grosse Engagement in der Strategie- und Strukturweiterentwicklung. Wir sind uns alle bewusst, dass die aktuell noch unsichere Zukunft der St.Galler Spitalwelt eine enorme Belastung bedeutet – für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, für Patientinnen und Patienten sowie für die niedergelassene und zuweisende Ärzteschaft. Der Verwaltungsrat bittet dennoch alle um Verständnis und betriebliche Loyalität bis zum Prozess-Start in die neue Versorgungs-Struktur.

Ich wünsche allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein unverändert gutes Gelingen und inspirierende Entfaltung ihrer Kompetenzen im Spitalalltag. Hoffen wir, dass die Strategie- und Strukturweiterentwicklung von Erfolg gekrönt sein wird. Für diesen Wandel zentral sind drei Erfolgsgaranten: Realitätssinn für aktuelle Herausforderungen, Offenheit für neue Prozesse und Angebote und Gestaltungswillen, um im verfügbaren Handlungsspielraum die Zukunft aktiv, fokussiert sowie mit transparenter und objektiver Argumentation zu gestalten.

Verwaltungsrat 2019

Für weitere Informationen klicken Sie hier.

Felix H. Sennhauser, Prof. Dr. med. em.	VR-Präsident, ehem. ärztlicher Direktor Universitäts-Kinderklinik Zürich, St.Gallen
Bruno Urban Glaus, Dr. oec. HSG	1. Vizepäsident, geschäftsführender Partner und Inhaber von Seestatt Consulting & Interim Management AG, Sevelen
Leodegar Kaufmann, Dr. oec. HSG	2. Vizepräsident und Vorsitzender Finanzausschuss, Mitinhaber und Partner INSPECTA Treuhand AG, Abtwil
Martin Würmli, lic.jur. HSG	Vorsitzender Personalausschuss, Rechtsanwalt, Zug
Küngolt Bietenhard, Dr. med.	Fachärztin FMH für Allgemeine Innere Medizin, Sax
Yvonne Biri Massler	Ehem. Pflegedirektorin, Bözberg
Walter Kohler	Wirtschaftsmediator SGO, Hondrich
Andrea Hornstein, MAS FHO in Management	Geschäftsleiterin Spitex St.Gallen-Ost, St.Gallen
Peter Altherr, mag. oec. HSG	GD-Vertreter, Leiter Amt für Gesundheitsversorgung, Gesundheitsdepartement Kanton St.Gallen, St.Gallen

Wandel im Gesundheitswesen, Wandel in der Region

Das Berichtsjahr 2019 stand ganz im Zeichen des Balanceakts zwischen Gewährleistung des operativen Spitalbetriebs und Auseinandersetzung mit der strategischen Ausrichtung der Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland. Der stetigen Weiterentwicklung des Leistungsangebots – insbesondere auch mittels Kooperations- und Netzwerkprojekte mit dem Kantonsspital St.Gallen – sowie dem Projekt Neubau Spital Grabs standen zunehmend Fragestellungen betreffend den immer grösser werdenden finanziellen Druck gegenüber. Prägend war und ist zudem das politisch gefärbte Strategieprojekt «Leistungs- und Strukturentwicklung». Es entscheidet langfristig darüber, wie die Zukunft der Spitalregion und damit auch die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung in ihrem Einzugsgebiet aussehen wird.

Stefan Lichtensteiger

CEO SR RWS

Die wichtigsten Zahlen im Rückblick

Die SR RWS schliesst das Rechnungsjahr 2019 mit einem Minus von CHF -4.2 Mio. ab und liegt damit deutlich unter dem budgetierten Ziel eines ausgeglichenen Ergebnisses. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Ergebnis um und CHF 3.5 Mio. verschlechtert, wodurch sich die EBITDA Marge von 3.4% (2018) auf 1.3% im laufenden Jahr mehr als halbiert hat. Im Vorjahresvergleich muss zusätzlich der Einfluss der Rückstellung für die Pensionskassen-unterdeckung berücksichtigt werden (CHF 0.76 Mio.). 2018 musste diese Rückstellung wegen Unterdeckung in der Pensionskasse gebildet werden, was das Ergebnis um den entsprechenden Betrag verschlechtert hat. 2019 waren die Voraussetzungen für die Aufrechterhaltung dieser Rückstellung nicht mehr gegeben, weshalb diese wieder aufgelöst werden konnte, wodurch sich das Jahresergebnis 2019 um den Rückstellungsbetrag verbessert hat. Ohne Auflösung der Rückstellung hätte die SR RWS ein Ergebnis von CHF -4.9 Mio. erzielt.

Umdenken für die Zukunft der Region

Das Projekt «Leistungs- und Strukturentwicklung» hat zum Ziel, langfristig eine qualitativ hochwertige und bezahlbare Gesundheitsversorgung für die Bevölkerung des Kantons St.Gallen sicherstellen. Auch die SR RWS unterstützt den darin enthaltenen Vorschlag «4plus5» der Regierung, stationäre Leistungen auf die vier Standorte St.

Gallen, Grabs, Uznach und Wil zu konzentrieren, während an den anderen fünf Standorten Flawil, Rorschach, Altstätten, Walenstadt und Wattwil in Zusammenarbeit mit den niedergelassenen ÄrztInnen Gesundheits- und Notfallzentren entstehen sollen. Es gilt nun, diesbezüglich den politischen Entscheidungsprozess abzuwarten. Sollte die Politik die strategische Stossrichtung unterstützen, erwartet die SR RWS eine Herkulesaufgabe: Weil der infrastrukturelle Ausbau des Spitals Grabs noch mehrere Jahre beansprucht, müssten während der Transformationsphase alle drei Standorte bei betriebswirtschaftlich immer schwieriger werdenden Rahmenbedingungen mit knappen Ressourcen weiterbetrieben werden.

Aufgabe der Geburtshilfe Walenstadt wegen Fachkräftemangel

Personalmangel in der Anästhesie und der OP-Pflege machen dem Spital Walenstadt schon seit längerer Zeit zu schaffen, weshalb der OP-Betrieb im Herbst 2019 auf einen Slot verringert werden musste. Ende Jahr zeichnete sich ab, dass sich ab Februar 2020 die personelle Situation zudem noch verschärfen wird. Aus diesem Grund war die SR RWS anfangs Dezember 2019 gezwungen, die Zentralisierung der Geburtshilfe im Spital Grabs auf 1. Februar 2020 anzukündigen. Dank dieser Massnahme besteht nun aber die Möglichkeit, den OP-Betrieb in Walenstadt bei Bedarf bald wieder mit zwei Slots (Tagesbetrieb) aufzunehmen und das Leistungsangebot der operativen Fächer aufrechtzuerhalten. Dem gesamten Team der Geburtshilfe Walenstadt sei an dieser Stelle ein riesiges Dankeschön für die hervorragende während der vergangenen Jahre geleistete Arbeit ausgesprochen.

Weiterentwicklung des Leistungsangebots und weitere Projekte

In Kooperation mit dem KSSG wurden im Spital Grabs zum ersten Mal Wirbelsäuleneingriffe durchgeführt. Ebenfalls in Zusammenarbeit mit dem KSSG ist das Kompetenzzentrum für Gefässmedizin ausgebaut worden. Die Gefässmedizin gestaltet sich zunehmend als komplexes interdisziplinäres Angebot (Angiologie, interventionelle Radiologie, Gefässchirurgie), das über den Status der Grundversorgung hinausgeht. Sie wurde deshalb bereits 2017 im Spital Grabs, das über eine Intensivstation verfügt, konzentriert. Positiv entwickelt haben sich z.B. auch die Alterstraumatologie in Altstätten sowie die Orthopädie/Traumatologie in Walenstadt, wo nach dem Weggang des verdienten Leitendenden Arztes Thomas Lindenfeld unter seinem Nachfolger, Pascal Gerhard, der sofortige Wiederaufbau gelang. In Zeiten des Wandels gewinnt das Thema Führung in allen Berufsgruppen eines Spitals an Bedeutung. Deshalb begann die SR RWS mit dem Aufbau eines internen Moduls für die Schulung von führenden Kadermitarbeitenden. Weiter gut unterwegs waren 2019 unsere Lean-Projekte, z.B. auf Bettenstationen oder im OP-Management, und diverse Rezertifizierungen (SanaCERT, Stroke Unit).

Ausblick

Das Jahr 2020 wird aus finanzieller Sicht noch anspruchsvoller, rechnet die SR RWS doch mit einem Verlust von rund CHF 10.0 Mio. Zu den hauptsächlich exogenen Faktoren gehören die erwähnte Inbetriebnahme des Grabser Neubaus, der zu höheren Anlagenutzungskosten führt, pauschale Lohnerhöhungen und gestiegene Sozialleistungsbeiträge. Natürlich möchte die SR RWS im Folgejahr die bisherigen Fallzahlen halten oder sogar ausbauen und aktiv an der Strategieentwicklung und -umsetzung für die Region mitwirken.

Dank

Ein herzlicher Dank gebührt besonders allen Mitarbeitenden für die geleistete Arbeit in einem oft schwierigen und intensiven Umfeld. Ich bedanke mich ebenfalls beim Verwaltungsrat, beim Gesundheitsdepartement St.Gallen sowie bei unseren ZuweiserInnen und Partnern im Gesundheitswesen. Ein grosses «Merci» auch an die Bevölkerung der Regionen Rheintal, Werdenberg, Sarganserland sowie des Fürstentums Liechtenstein für die anhaltende Unterstützung. Wir schätzen ihr Vertrauen und setzen uns auch 2020 für ihre Bedürfnisse ein – im Namen einer zuverlässigen und qualitativ hochwertigen Gesundheitsversorgung.

Geschäftsleitung 2019

Stefan Lichtensteiger, EMBA Uni SG
CEO und Vorsitzender der Geschäftsleitung

Jürg Zwahlen
Leitung Fachbereich Finanzen, Stv. CEO

Manuela Ortner MSc.
Leitung Pflege& MTT

Dr. med. Yves Crippa
Leitung Ressort Innere Medizin

Dr. med. Diego De Lorenzi
Leitung Ressort Operative Fächer

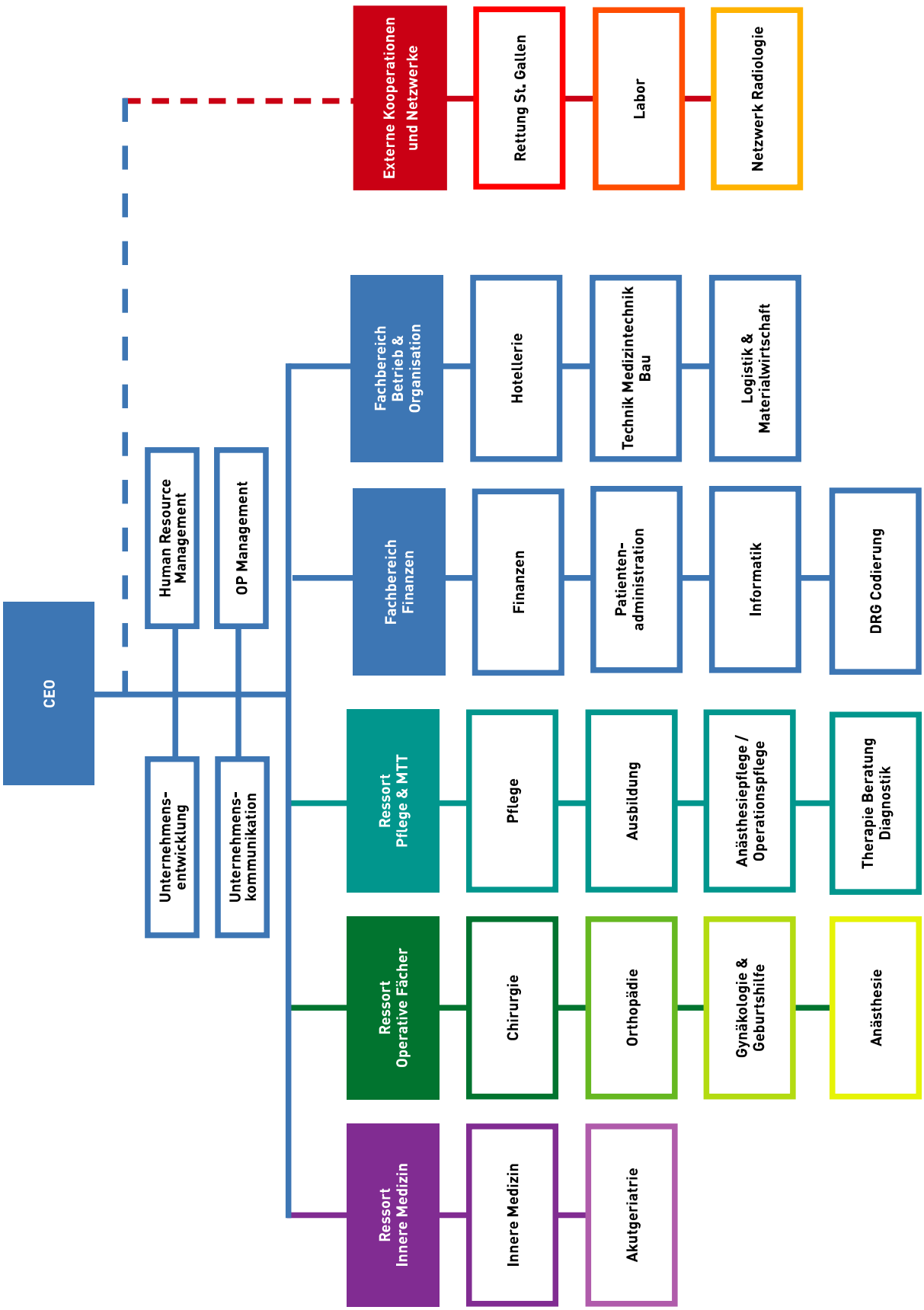
Roland Rubin
Leitung Fachbereich Betrieb &Organisation

Die wichtigsten Kennzahlen im Überblick

Beträge in TCHF	2015	2016	2017	2018	2019
Erträge netto	**191 973**	**200 734**	**200 796**	**203 711**	**202 025**
davon Erträge stationär	146 080	151 061	150 502	153 161	147 294
davon ärztliche und technische TARMED-Leistungen	35 466	38 906	39 025	39 060	42 286
Personalaufwand	**129 745**	**132 370**	**133 513**	**135 101**	**135 687**
in % der Erträge netto	67.6%	65.9%	66.5%	66.3%	67.2%
Sachaufwand (ohne Abschreibungen)	**56 705**	**55 159**	**57 112**	**61 784**	**63 762**
in % der Erträge netto	29.5%	27.5%	28.4%	30.3%	31.6%
EBITDA-Marge in %	**6.0%**	**7.3%**	**5.1%**	**3.4%**	**1.3%**
Jahresergebnis	**1 136**	**5 284**	**2 277**	**–673**	**–4 196**
Anlagevermögen	**18 136**	**18 763**	**95 141**	**117 023**	**141 783**
in % der Bilanzsumme	38.1%	33.8%	68.2%	71.3%	74.7%
Investitionen (ohne Leasing)	4 578	4 792	22 750	29 924	33 485
Anzahl Patientenaustritte stationär*	**15 781**	**16 135**	**16 093**	**16 172**	**15 352**
davon Halbprivat-/Privat-Austritte in %	19.2%	18.7%	19.1%	19.2%	19.8%
Schweregrad (Case Mix Index CMI)	0,8256	0,8336	0,8304	0,8431	0,8409
Ø Aufenthaltsdauer in Tagen	5,0	5,0	4,8	4,7	4,7
Bettenauslastung in %	81.2%	82.2%	82.3%	83.2%	81.1%
Anzahl betriebene Betten	301	303	294	288	280
Anzahl ambulante Besuche	**107 073**	**112 213**	**112 292**	**117 500**	**121 611**
Ø Personaleinheiten ohne Auszubildende, dienstleistende Dritte und Fremdfinanzierte	**976**	**997**	**1 018**	**1 024**	**1 032**
Ø Personaleinheiten Auszubildende	172	163	172	178	176
Ø Personaleinheiten dienstleistende Dritte	-	-	-	-	-
Ø Personaleinheiten Fremdfinanzierte	-	-	-	-	-

* DRG-Zählweise (nach BFS)

Organigramm



Highlights 2019

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland stellen die spezialisierte und überregionale Zentrumsversorgung und die regionale Grundversorgung sicher. Das Jahr 2019 war mit Blick auf die öffentlichen Diskussionen betreffend Spitalstrategie kein einfaches Jahr, trotzdem ergaben sich auch im Berichtsjahr diverse Highlights.

In der Region verwurzelt

Die SR RWS erbringt mit rund 1500 Mitarbeitenden die medizinische Grundversorgung für die Bevölkerung dieser Regionen und dem Fürstentum Liechtenstein. Sie betreibt dazu die Spitäler Altstätten, Grabs und Walenstadt, die als ein Unternehmen geführt werden. Derzeit wird die hochstehende Spitalversorgung der Region weiter ausgebaut, um nebst dem neusten medizinischen und technischen Stand auch eine moderne Infrastruktur anzubieten. Zudem tragen wir als einer der grössten Betriebe in der Region auch Verantwortung für die Ausbildung zukünftiger Fachkräfte. Deshalb bilden wir jährlich rund 350 Menschen in verschiedensten Berufen und auf unterschiedlichstem Bildungsniveau aus – von der Lehrstelle bis zur Facharztausbildung.

Umzugsplanung für Neubau

In Grabs nähert sich die erste Bauphase dem Ende. Damit im Frühjahr 2020 der erste Teil des Umzugs stattfinden kann, erfolgten 2019 die Umzugsplanung und Prozessanpassungen. Im Zusammenhang mit dem Neubau ist auch das Hotelfach (HOFA)-Konzept zu sehen, welches im Neubau umgesetzt und mit dem die Betreuung der PatientInnen im Hotellerie-Bereich optimiert werden soll.

Ambulant vor stationär - Veränderung zeigt sich in Zahlen

Seit 2019 gilt für sechs Gruppen von elektiven Eingriffen die schweizweite Regelung ambulant vor stationär. Bisherige Auswertungen in der SR RWS zeigen auf: Die Zahl der ambulanten Operationen hat sich im Berichtsjahr deutlich erhöht. Damit die SR RWS bestmöglich auf die Verschiebung aus dem stationären in den ambulanten Bereich vorbereitet war, wurden betriebliche und organisatorische Abläufe in den involvierten Kliniken überprüft, angepasst und optimiert, um den Anstieg an ambulanten Eingriffen bewältigen zu können. Ausserdem wurden Prozessabläufe visualisiert und Patienteninformationsblätter erstellt. Die Zahlen belegen die Auswirkungen: 2019 gab es einen Anstieg um 530 ambulante Eingriffe im Vergleich zum Vorjahreszeitraum, die sich auf den Effekt ambulant vor stationär zurückführen lassen. Vor allem bei den Kniearthroskopien, den Leistenhernien und bei Untersuchungen bzw. Eingriffen am Gebärmutterhals oder an der Gebärmutter gab es die grössten Verschiebungen von stationär auf ambulant.

SanaCert-Rezertifizierung: Alle acht Standards erhalten Bestnoten

Besser geht es fast nicht: Bei der SanaCERT-Rezertifizierung 2019 konnte die SR RWS in allen geprüften Bereichen die Höchstnote D erreichen. Zwei Tage lang überprüften die Auditoren acht Qualitätsstandards, darunter Infektionsprävention und Spitalhygiene, Schmerzbehandlung, Risikomanagement und sichere Medikation. Lobend hervorgehoben wurden u.a. die wachsenden Kooperationen und die enge Zusammenarbeit mit dem KSSG und den regionalen Netzwerken. Denn diese ermöglichen ein medizinisches Leistungsspektrum in der SR RWS, das über die Grundversorgung hinausgeht. Die Zertifizierung bescheinigt ausserdem, dass die SR RWS über eine sehr gut funktionierende Qualitätssicherung verfügt und diese zur weiteren Optimierung der Patientenversorgung ausbaut.

Kardiologie SR RWS ausgebaut

Um die Kardiologie in der SR RWS weiter zukunftsfest zu machen, wurde sie im vergangenen Jahr aus den drei Kliniken für Innere Medizin herausgelöst. Die nun eigenständige horizontal über alle drei Standorte organisierte Fachorganisation zog einige Neuerungen nach sich. So erfolgte innerhalb der Kardiologie SR RWS im April 2019 der Ausbau der Untersuchungs- und Therapieräume im Spital Grabs. Parallel dazu ist die Kardiologie im Spital Altstätten personell erweitert worden.

Grosse Veränderungen in der Informatik

Basierend auf einer Analyse der IT-Struktur und –Dienstleistungsqualität, die 2019 durchgeführt wurde, werden nun die Informatikdienstleistungen der SR RWS optimiert. Dies erfolgt in enger Zusammenarbeit mit SSC-IT (Service und Support Center KSSG). So können die Synergien aus dem Verbund optimal genutzt werden. Die Einführung der PMS-Module KVM und ePP in Walenstadt konnte im vergangenen Jahr erfolgreich abgeschlossen werden. 2019 folgte die Ausrollung der beiden Module in Altstätten.

Spital Grabs erhält Auszeichnung

Mit dem Rhybrugg-Preis werden alle zwei Jahre Institutionen, Unternehmen und Personen ausgezeichnet, die mit ihrer Arbeit die Regionen Liechtenstein und Werdenberg verbinden. Gemäss Ivan Schurte, Präsident des Vereins Liechtenstein-Werdenberg, leistet das Spital Grabs einen wesentlichen Beitrag zum Wirtschaftsstandort Liechtenstein-Werdenberg. Den Ausschlag für das Spital Grabs gab vor allem das «emotionale Wirken im Team» für die Menschen in beiden Regionen. Lobend hervorgehoben wurde der persönliche Eindruck, den der Vorstand beim Besuch im Spital Grabs gewonnen hat.

19 Lehrlinge Fachfrau/Fachmann Gesundheit, die ihre Lehrzeit in der SR RWS absolviert haben, schlossen 2019 ihre Ausbildung ab. Besonders gut schnitt dabei Teresa Maria Riegger (Foto) ab, die mit einer Gesamtnote von 5.6 Jahrgangsbeste im Kanton St. Gallen für den Abschluss Fachfrau Gesundheit war. Auch Sandra Egli (Gesamtnote 5.4 für den Abschluss Assistentin Gesundheit & Soziales) und Nadine Sulser (Gesamtnote 5.3 für den Abschluss Fachfrau Gesundheit) wurden für ihre hervorragenden Ergebnisse prämiert.

Eine tolle Leistung zeigte auch Martina Bösch, Lernende Fachfrau Gesundheit im Spital Grabs. Sie gewann im September 2019 die kantonale Vorausscheidung der Berufsmeisterschaft Fachfrau/-mann Gesundheit in St. Gallen. Die Lernende im dritten Lehrjahr setzte sich in einem anspruchsvollen Wettbewerb, der im Rahmen der Bildungsmesse in St. Gallen stattfand, gegen 15 Konkurrentinnen durch. Dadurch fährt die Nesslauerin 2020 zur Berufsmeisterschaft SwissSkills nach Bern.

Finanzkommentar

Die SR RWS schliesst das Geschäftsjahr 2019 mit einem Verlust von rund CHF -4.2 Mio. ab. Damit hat sich das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr um rund CHF 3.5 Mio. verschlechtert – was sich in einem Rückgang der EBITDA Marge von 3.4% auf 1.3% äussert.

Ein Hauptgrund für diese Ergebnisverschlechterung ist auf die ab 2019 gültige Verordnung «Ambulant vor Stationär» zurückzuführen, welche vorschreibt, dass bestimmte Eingriffe (z.B. Kniearthroskopien) nur noch dann stationär durchgeführt werden dürfen, wenn eine entsprechende medizinische Indikation vorliegt. Ansonsten müssen diese Eingriffe ambulant durchgeführt werden.

In der SR RWS wurden solche Eingriffe bisher überwiegend stationär durchgeführt, weshalb diese neue Regelung zu einer erheblichen Verschiebung von bisher stationären Fällen in den ambulanten Bereich führt. Da die ambulante Vergütung wesentlich tiefer ist als die stationäre, ergibt sich daraus ein negativer Effekt auf der Umsatzseite.

Der Gesamtumsatz hat sich denn auch mit CHF 202.0 Mio. im Vergleich zum Vorjahr um CHF 1.7 Mio. rückläufig entwickelt. Dies ist auf den stationären Umsatz zurückzuführen, welcher sich im Geschäftsjahr 2019 von CHF 153.2 Mio. (Vorjahr) auf CHF 147.3 Mio. reduziert hat.

Leistungsbezogen verzeichnen wir bei den stationären Austritten (15'352) einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr (16'172) von 820 Austritten. Der Schweregrad (Case-Mix-Index) konnte mit 0.8409 auf Vorjahres-Niveau (0.8431) gehalten werden.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in 2019 liegt bei 4.7 Tagen und ist gegenüber dem Vorjahr (4.7 Tage) konstant geblieben. Mit 280 betriebenen Betten (Vorjahr: 288) hat sich die Bettenbelegung gegenüber dem Vorjahr auf 81.1% verringert (Vorjahr: 83.2%).

Der Volumenrückgang beim stationären Bereich ist zur Hauptsache auf den bereits erwähnten Effekt «Ambulant vor Stationär» zurückzuführen. Weitere Gründe für den Rückgang sind rückläufige Fallzahlen in der Geburtshilfe in Grabs sowie vor allem bei den Operativen Fächern in Walenstadt.

Im ambulanten Bereich zeigt sich eine deutliche Steigerung. Der Umsatz ist von CHF 39.1 Mio. im Vorjahr auf CHF 42.3 Mio. angestiegen (+8.2%). Neben steigenden Zahlen vor allem in der Onkologie ist auch hier die Verlagerung von stationär nach ambulant ein wesentlicher Grund für die Umsatzsteigerung.

Der Personal- und Betriebsaufwand ist mit CHF 199.4 Mio. um CHF 2.6 Mio. bzw. um 1.3% angestiegen. Davon entfallen CHF 0.5 Mio. (+0.4% zum Vorjahr) auf den Personalaufwand und CHF 2.0 Mio. (+3.2% zum Vorjahr) auf den Sachaufwand.

Der Personalaufwand hat sich damit konstant zum Vorjahr entwickelt. Darin enthalten ist die Auflösung der im Vorjahr gebildete Rückstellung für Sanierungsbeiträge an die

St. Galler Pensionskasse (CHF 0.8 Mio.). Aufgrund des ausreichenden Deckungsgrades bei der St. Galler Pensionskasse per Ende 2019 (>95%) konnte diese Rückstellung wieder aufgelöst werden.

Der höhere Sachaufwand ist vor allem auf einen Anstieg bei den medizinischen Fremdleistungen zurückzuführen. Dies hat mit der Auslagerung des Laborbetriebs der SR RWS ans ZLM (Zentrum für Labormedizin St. Gallen) zu tun.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Investitionen für insgesamt CHF 33.4 Mio. vorgenommen. Diese Ausgaben sind vor allem auf die voranschreitenden Bauarbeiten beim Neubau des Spitals Grabs zurückzuführen. Diese Investitionsausgaben werden vorwiegend über rückzahlbare und verzinsliche Darlehen des Kantons finanziert (Stand per 31.12.2019: CHF 80.0 Mio.). Die 1. Etappe des Neubaus in Grabs wird im Verlauf des Jahres 2020 in Betrieb genommen.

Das negative Ergebnis von CHF 4.2 Mio. im Jahr 2019 stellt die SR RWS vor grosse Herausforderungen für die Zukunft, insbesondere mit Blick auf die Inbetriebnahme des Neubaus in Grabs – ein an sich sehr positives Ereignis – welches bewirkt, dass die Abschreibungs- und Zinskosten sprunghaft ansteigen und das Ergebnis der SR RWS zusätzlich belasten werden.

Konsolidierte Jahresrechnung 2019
Konsolidierte Bilanz

Beträge in TCHF	Erläuterungen	31.12.2018	in %	31.12.2019	in %
Aktiven					
Flüssige Mittel	1	1 782		8 900	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	36 195		28 251	
Sonstige kurzfristige Forderungen	3	2 163		2 652	
Vorräte	4	3 860		3 578	
Nicht abgerechnete Leistungen für Patienten	5	1 357		982	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	6	1 817		3 604	
Umlaufvermögen		**47 175**	28.7%	**47 967**	25.3%
Sachanlagen	7	116 116		141 096	
Immaterielle Anlagen	8	908		687	
Anlagevermögen		**117 023**	71.3%	**141 783**	74.7%
Total Aktiven		**164 198**	100.0%	**189 750**	100.0%
Passiven					
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	9	7 017		26 278	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10	12 245		13 472	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	11	671		1 721	
Passive Rechnungsabgrenzungen	12	5 008		5 875	
Kurzfristige Rückstellungen	13	2 529		2 255	
Kurzfristiges Fremdkapital		**27 469**	16.7%	**49 602**	26.1%
Zweckgebundene Fonds	14	51		37	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	15	71 771		80 264	
Langfristige Rückstellungen	16	763		-	
Langfristiges Fremdkapital		**72 585**	44.2%	**80 301**	42.3%
Fremdkapital		**100 054**	60.9%	**129 904**	68.5%
Dotationskapital		43 850		43 850	
Gesetzliche Gewinnreserve		2 101		2 101	
Freie Fonds		2 325		2 201	
Freiwillige Gewinnreserven		16 540		15 891	
Jahresergebnis		–673		–4 196	
Eigenkapital		**64 144**	39.1%	**59 846**	31.5%
Total Passiven		**164 198**	100.0%	**189 750**	100.0%

Konsolidierte Erfolgsrechnung 1. Januar bis 31. Dezember

Beträge in TCHF	Erläuterungen	2018	in %	2019	in %
Erträge stationär		153 161		147 294	
Erträge ambulant		39 060		42 286	
Erträge übrige		10 293		11 268	
Erträge gemeinwirtschaftliche Leistungen Kanton		1 539		1 619	
Erträge brutto		**204 052**	100.2%	**202 467**	100.2%
Ertragsminderungen		–341		–442	
Erträge netto	17	**203 711**	100.0%	**202 025**	100.0%
Personalaufwand	18	**–135 101**	–66.3%	**–135 687**	–67.2%
Medizinischer Bedarf	19	–30 619		–34 515	
Sonstiger Betriebsaufwand	20	–31 166		–29 247	
Betriebsaufwand		**–61 784**	–30.3%	**–63 762**	–31.6%
Personal- und Betriebsaufwand		**–196 885**	–96.6%	**–199 448**	–98.7%
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Abschreibungen (EBITDA)		**6 826**	3.4%	**2 577**	1.3%
Abschreibungen auf Sachanlagen	7	–3 498	–1.7%	–3 347	–1.7%
Abschreibungen auf Immobilien	7	–4 002	–2.0%	–3 103	–1.5%
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	8	–393	–0.2%	–330	–0.2%
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)		**–1 068**	–0.5%	**–4 204**	–2.1%
Finanzertrag		1		2	
Finanzaufwand		–128		–144	
Finanzergebnis	21	**–127**	–0.1%	**–143**	–0.1%
Fondergebnis zweckgebundene Fonds	14	**19**	0.0%	**18**	0.0%
Ordentliches Ergebnis		**–1 176**	–0.6%	**–4 328**	–2.1%
Ausserordentlicher Erfolg		**–86**	–0.0%	**9**	0.0%
Fondergebnis Freie Fonds		**590**	0.3%	**123**	0.1%
Jahresergebnis		**–673**	–0.3%	**–4 196**	–2.1%

Konsolidierte Geldflussrechnung Fonds flüssige Mittel

Geldfluss aus Geschäftstätigkeit (operativer Cash Flow)

Beträge in TCHF	2018	2019
Jahresergebnis	–673	–4 196
Abschreibungen des Anlagevermögens	7 894	6 780
Veränderung Rückstellungen	330	–1 037
Erfolg aus Abgängen des Anlagevermögens	84	52
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens	7 635	1 599
Veränderung der Forderungen inkl. Delkredere	–5 340	7 456
Veränderung der Vorräte	63	282
Veränderung der nicht abgerechneten Leistungen für Patienten	681	375
Veränderung der aktiven Rechnungsabgrenzung	483	–1 787
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2 932	54
Veränderung der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten	–51	1 051
Veränderung der passiven Rechnungsabgrenzung	710	867
Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)	**7 114**	**9 897**
Investitionen in mobile und immaterielle Anlagen	–4 835	–2 671
Desinvestitionen von mobilen und immateriellen Anlagen	64	597
Investitionen in immobile Sachanlagen	–25 090	–30 814
Desinvestitionen von immobilen Sachanlagen	-	1 320
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Investitionen	–5 265	1 174
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	**–35 125**	**–30 395**
Cash Drain / Free Cashflow	**–28 012**	**–20 498**
Veränderung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2 552	19 262
Veränderung langfristige Finanzverbindlichkeiten	25 247	8 494
Veränderung zweckgebundene Fonds	–19	–14
Veränderung Freie Fonds	–590	–124
Ausschüttung Gewinnanteil Kanton aus Vorjahr	–455	-
Verwendung freiwillige Gewinnreserven	–23	-
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	**26 712**	**27 617**
Veränderung Fonds flüssige Mittel	**–1 299**	7 119
Nachweis Veränderung Fonds flüssige Mittel		
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	3 081	1 782
Flüssige Mittel am Ende der Periode	1 782	8 900
Veränderung Fonds flüssige Mittel	**–1 299**	7 119

Eigenkapitalnachweis

Beträge in TCHF	Dotations-kapital	Gesetz-liche Gewinn-reserve	Freie Fonds	Freiwillige Gewinnreserven: Freie Reserven	Freiwillige Gewinnreserven: Ergebnis-vortrag	Freiwillige Gewinnreserven: Jahres-ergebnis	Total Eigen-kapital
2018							
Eigenkapital am 01.01.	**43 850**	**1 645**	**2 915**	**15 197**	**–**	**2 277**	**65 884**
Ergebnisverwendung aus Geschäftsjahr 2017							
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	–	455	–	–	–	–455	–
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	–	–	–	1 366	–	–1 366	–
Ausschüttung Gewinnanteil Kanton	–	–	–	–	–	–455	–455
Zuweisung Ergebnisvortrag	–	–	–	–	–	–	–
Verrechnung Verlustvortrag	–	–	–	–	–	–	–
Verwendung freie Reserven							
Verwendung für das Personal	–	–	–	–23	–	–	–23
Verwendung freie Fonds*	–	–	–590	–	–	–	–590
Jahresergebnis 2018	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–673**	**–673**
Eigenkapital am 31.12.	**43 850**	**2 101**	**2 325**	**16 540**	**–**	**–673**	**64 144**

* enthält Eigenfinanzierung Spitalhaftpflicht Veränderung Überschussanteil 285

Beträge in TCHF	Dotations-kapital	Gesetz-liche Gewinn-reserve	Freie Fonds	Freiwillige Gewinnreserven			Total Eigen-kapital
				Freie Reserven	Ergebnis-vortrag	Jahres-ergebnis	
2019							
Eigenkapital am 01.01.	**43 850**	**2 101**	**2 325**	**16 540**	**–**	**–673**	**64 144**
Ergebnisverwendung aus Geschäftsjahr 2018							
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	–	–	–	–	–	–	–
Zuweisung an freie Fonds*	–	–	–	–	–	–	–
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	–	–	–	23	–	–	23
Ausschüttung Gewinnanteil Kanton	–	–	–	–	–	–	–
Zuweisung Ergebnisvortrag	–	–	–	–	–	–	–
Verrechnung Verlustvortrag	–	–	–	–673	–	673	–
Verwendung freie Reserven							
Verwendung für das Personal	–	–	–	–	–	–	–
Verwendung freie Fonds*	–	–	–124	–	–	–	–124
Jahresergebnis 2019	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–4 196**	**–4 196**
Eigenkapital am 31.12.	**43 850**	**2 101**	**2 201**	**15 891**	**–**	**–4 196**	**59 846**

* enthält Eigenfinanzierung Spitalhaftpflicht Veränderung Überschussanteil 123

Anhang zur Konzernrechnung 2019

Grundlagen der Konzernrechnung

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung der Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER (gesamtes Regelwerk). Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view) und basiert auf Fortführungswerten. Zeitlichen und sachlichen Abgrenzungen sowie dem Vorsichts- und dem Bruttoprinzip wird angemessen Rechnung getragen. Die Jahresrechnung entspricht den massgebenden gesetzlichen Bestimmungen des Kantons St. Gallen über den Finanzhaushalt.

Transaktionen mit nahestehenden Organisationen

Als nahestehende Organisation wird bezeichnet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen ausüben kann. Organisationen, welche direkt oder indirekt von nahestehenden Organisationen beherrscht werden, gelten ebenfalls als nahestehend. In der Jahresrechnung sind folgende nahestehende Organisationen und Personen berücksichtigt:

- Kanton St. Gallen
- Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung der Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland
- Kantonsspital St. Gallen
- Spital Linth
- Spitalregion Fürstenland Toggenburg
- Zentrum für Labormedizin

Alle wesentlichen Transaktionen sowie daraus resultierende Guthaben oder Verbindlichkeiten werden in der Jahresrechnung offengelegt. Die Transaktionen werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungskreis

	Beteiligungsquote		Gesellschaftskapital		Konsolidierungsart	
	2018	2019	2018	2019	2018	2019
Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland	100%	100%	64 167	59 846	V	V
Spitalanlagengesellschaft Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland	100%	100%	29 889	28 087	V	V

V = Vollkonsolidiert

Mutterorganisation und im Mehrheitsbesitz befindliche Tochterorganisation

Die Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland mit den Betriebsstätten Spital Altstätten, Spital Grabs und Spital Walenstadt ist gemäss Art. 2 des Gesetzes über die Spitalverbunde vom 22. September 2002 (sGS 320.2) eine selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt mit Sitz in Rebstein.

Die Spitalanlagengesellschaft Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland wurde durch Gesetzesbeschluss am 1. Juli 2016 als Tochtergesellschaft der Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland gegründet. Die Geschäftstätigkeit der Spitalanlagengesellschaft Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland mit Sitz in Rebstein wurde per 1. Januar 2017 aufgenommen.

Konsolidierungsmethode

Konsolidiert werden alle Gesellschaften, an denen die Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland direkt oder indirekt über 50 Prozent beteiligt ist oder über deren Geschäftstätigkeit die Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland anderweitig Kontrolle ausüben kann. Aufgrund der Beteiligungshöhe der Tochtergesellschaft erfolgt eine Vollkonsolidierung.

Angewandte Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung der Aktiven erfolgt grundsätzlich zu Nominal- oder Anschaffungswerten. Die Anschaffungskosten umfassen alle bei Erwerb angefallenen Kosten, die dem Vermögenswert direkt zugerechnet werden können. Die Vermögenswerte vermindern sich gegebenenfalls durch planmässige bzw. ausserplanmässige Abschreibungen.

Verbindlichkeiten werden mit dem Wert der Gegenleistung erfasst, die im Austausch für die Übernahme der Verbindlichkeit fixiert worden ist. Dieser Wert bleibt in der Regel

bis zur Tilgung der Verbindlichkeit unverändert. In besonderen Fällen, z.B. im Falle von Rückstellungen, werden Verbindlichkeiten mit dem Betrag erfasst, der erwartungsgemäss bezahlt werden muss, um die Verbindlichkeit im normalen Geschäftsverlauf zu erfüllen.

Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung der Aktiven und Verbindlichkeiten. Ausnahmsweise können gleichartige Aktiven bzw. Verbindlichkeiten mit gleicher Qualität (z.B. Forderungen mit gleicher Laufzeit und mit vergleichbarem Ausfallrisiko oder Artikelgruppen) in der Jahresrechnung gesamthaft bewertet werden. Falls die Aktiven und Verbindlichkeiten verschiedenartig sind und nicht gesamthaft bewertet werden dürfen, können Über- oder Unterbewertungen zwischen den einzelbewerteten Aktiven und Verbindlichkeiten nicht verrechnet werden.

In Bezug auf die wichtigsten Bilanzpositionen bedeutet dies folgendes:

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie geldnahe Mittel von einer Restlaufzeit bis zu 90 Tagen. Diese sind zum Nominalwert bewertet. Fremdwährungskonti werden keine geführt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Kundenforderungen zeigen die per Abschlussstichtag bewerteten Leistungen nach aktuellen Tarifgrundlagen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert bewertet. Für allgemeine Kreditrisiken wird ein Delkredere nach dem Grad der Gefährdung gebildet.

Sonstige kurzfristige Forderungen

Bei den sonstigen kurzfristigen Forderungen handelt es sich um Guthaben, die nicht in direktem Zusammenhang mit der ordentlichen Geschäftstätigkeit der Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland entstanden sind. Dazu zählen im Besonderen Forderungen gegenüber den Sozialversicherungen und dem Personal. Sonstige kurzfristige Forderungen werden zum Nominalwert bewertet.

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bilanziert. Sie sind zum gleitenden Durchschnittspreis oder zum Anschaffungswert abzüglich einer Wertberichtigung für Lagerrisiken bewertet. Es werden Hauptlager bewertet sowie wesentliche Stationslager (Verbrauchsmaterial vor Ort). Die Lager der Textilien und Verbrauchsmaterialien (Büromaterial, Informatikmaterial, OPS-Textilien, verderbliche Nahrungsmittel) werden aus Gründen der Wesentlichkeit nicht bilanziert.

Nicht abgerechnete Leistungen für Patienten

Unter den nicht abgerechneten Leistungen werden Erträge aus noch nicht abgeschlossenen Patientenbehandlungen abgegrenzt. Die Bewertung erfolgt zum durchschnittlichen CMI (Case Mix Index).

Aktive und passive Rechnungsabgrenzungen

Sowohl die aktiven als auch die passiven Rechnungsabgrenzungen werden per Bilanzstichtag ermittelt. Sie dienen der korrekten stichtagsbezogenen Erfassung des Vermögens und der Verbindlichkeiten sowie der periodengerechten Abgrenzung von Aufwand und Ertrag. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten abzüglich der linearen Abschreibungen gemäss den Branchenvorgaben von H+ (REKOLE) und sind im Anlagespiegel aufgeführt.

Immaterielle Anlagen

Die Bewertung der immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen. Käuflich erworbene Software von Dritten wird aktiviert und linear über 4 Jahre abgeschrieben.

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten bestehen aus dem Kontokorrent gegenüber dem Kanton. Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert.

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Es handelt sich dabei um kurzfristige Verbindlichkeiten, die in keinem direkten Zusammenhang zur ordentlichen Geschäftstätigkeit der Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland stehen und keine Finanzverbindlichkeiten darstellen. Diese beinhalten namentlich Verbindlichkeiten gegenüber den Sozialversicherungen. Die Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bewertet.

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Zur Absicherung der Liquidität wurde beim Finanzdepartement des Kantons St. Gallen ein langfristiges Darlehen aufgenommen. Das Darlehen ist zum Nominalwert bilanziert und wird marktgerecht verzinst.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn vor dem Bilanzstichtag ein Ereignis stattgefunden hat, aus dem eine wahrscheinliche Verpflichtung resultiert, deren Höhe und/oder Fälligkeit zwar ungewiss ist, aber zuverlässig geschätzt werden kann. Diese Verpflichtung kann auf rechtlichen oder faktischen Gründen basieren. Rückstellungen werden auf der Basis der wahrscheinlichen Mittelabflüsse bewertet und aufgrund einer periodischen Neubeurteilung bei Bedarf erfolgswirksam angepasst. Die Rückstellungen werden aufgrund ihrer Fristigkeit in kurzfristige und langfristige Rückstellungen aufgeteilt.

Zweckgebundene Fonds

Diese Position enthält diverse Fonds. Die Bilanzierung erfolgt im langfristigen Fremdkapital. Die aufgeführten Fonds werden von Dritten durch freiwillige Zuwendungen und Spenden finanziert.

Steuern

Die Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland wie auch die Spitalanlagengesellschaft Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland sind als selbständige öffentlich-rechtliche Anstalten von der Kapital- und Ertragssteuer befreit.

Eventualverbindlichkeiten

Zu den Eventualverbindlichkeiten zählen Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter. Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf jeden Bilanzstichtag bewertet und offengelegt. Wenn Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen zu einem wahrscheinlichen Mittelabfluss führen und der Mittelabfluss abschätzbar ist, wird eine Rückstellung gebildet.

Personalvorsorge

Das Personal der Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland ist bei der St. Galler Pensionskasse versichert. Für die Assistenz- und Oberärzte wurde mit der Vorsorgestiftung des Verbands Schweizerische Assistenz- und Oberärztinnen und –ärzte VSAO ein Anschlussvertrag abgeschlossen. Allfällige wirtschaftliche Verpflichtungen werden in den Rückstellungen passiviert. Die Beiträge werden laufend geleistet. Die Erfolgsrechnung enthält die in der Periode geschuldeten Beiträge sowie den Aufwand für die Erfüllung der Vorsorgepläne. Die Bewertung und der Ausweis erfolgen in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 16.

Erläuterungen zur Bilanz

1 Flüssige Mittel

Beträge in TCHF	2018	2019
Kassen	19	13
Post	1 590	8 553
Bank	172	334
Flüssige Mittel	**1 782**	**8 900**

2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in TCHF	2018	2019
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	36 949	29 098
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Nahestehenden	–	–
Delkredere (Wertberichtigung)	–754	–847
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**36 195**	**28 251**

3 Sonstige kurzfristige Forderungen

Beträge in TCHF	2018	2019
Sonstige kurzfristige Forderungen gegenüber Dritten	2 113	2 302
Sonstige kurzfristige Forderungen gegenüber Nahestehenden	50	350
Sonstige kurzfristige Forderungen	**2 163**	**2 652**

4 Vorräte

Beträge in TCHF	2018	2019
Medikamente, Blut und Chemikalien	447	411
Medizinisches Material inkl. Implantationsmaterial	3 051	2 792
Heizöl	33	97
Sonstiges Material inkl. Lebensmittel	330	279
Vorräte	**3 860**	**3 578**

5 Nicht abgerechnete Leistungen für Patienten

Beträge in TCHF	2018	2019
Nicht abgerechnete Leistungen stationär	1 357	982
– davon Überlieger	1 357	982
– davon gegenüber Nahestehenden	–	–
Nicht abgerechnete Leistungen ambulant	–	–
Nicht abgerechnete übrige Leistungen	–	–
Nicht abgerechnete Leistungen für Patienten	**1 357**	**982**

6 Aktive Rechnungsabgrenzung

Beträge in TCHF	2018	2019
Gegenüber Dritten		
Vorausbezahlte Aufwendungen	–	1 961
davon für Anlagen (Sachanlagen)	–	–807
Übrige aktive Rechnungsabgrenzungen	1 507	1 502
Gegenüber Nahestehenden		
Übrige aktive Rechnungsabgrenzungen	311	949
Aktive Rechnungsabgrenzung	**1 817**	**3 604**

7 Anlagespiegel

Beträge in TCHF	Grund-stücke	Gebäude inkl. Provisorien	Installa-tionen	Mobilien	übrige Sach-anlagen	Medizinal-technische-Anlagen	Informatik-anlagen	Anlagen in Bau	Total Sach-anlagen
Abschreibungs-dauer		33,3 Jahre	20 Jahre	10 Jahre	5 Jahre	8 Jahre	4 Jahre		
2018									
Anschaffungs-werte									
Stand per 01.01.	16 610	15 956	9 100	7 237	2 585	24 463	268	44 012	120 230
Zugänge	–	3 383	1 842	130	738	2 844	51	19 993	28 981
Wertbeein-trächtigungen	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Abgänge	–	–12	–12	–	–221	–1 212	–	–	–1 457
Reklassifi-kation	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Stand per 31.12.	**16 610**	**19 327**	**10 931**	**7 366**	**3 102**	**26 094**	**319**	**64 005**	**147 755**
Wertberich-tigung									
Stand per 01.01.	–	–2 808	–2 705	–4 007	–1 144	–15 047	–220	–	–25 931
Abschreibungen	–	–2 615	–1 387	–566	–439	–2 377	–36	–	–7 420
Wertbeein-trächtigungen	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Abgänge	–	–	–	–	167	1 128	–	–	1 296
Reklassifi-kation	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Stand per 31.12.	**–**	**–5 423**	**–4 091**	**–4 574**	**–1 415**	**–16 297**	**–256**	**–**	**–32 055**
Buchwert per 31.12.	**16 610**	**13 904**	**6 839**	**2 793**	**1 688**	**9 797**	**63**	**64 005**	**115 699**

Beträge in TCHF	Grund-stücke	Gebäude inkl. Provisorien	Installa-tionen	Mobilien	übrige Sach-anlagen	Medizinal-technische-Anlagen	Informatik-anlagen	Anlagen in Bau	Total Sach-anlagen
Abschreibungs-dauer		33,3 Jahre	20 Jahre	10 Jahre	5 Jahre	8 Jahre	4 Jahre		
2019									
Anschaffungs-werte									
Stand per 01.01.	16 610	19 327	10 931	7 366	3 102	26 094	319	64 005	147 755
Zugänge	770	92	1 121	124	1 405	1 533	77	28 256	33 376
Wertbeein-trächtigungen	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Abgänge	–1 320	–229	–173	–73	–61	–2 547	–	–	–4 402
Reklassifi-kation	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Stand per 31.12.	**16 060**	**19 190**	**11 879**	**7 417**	**4 446**	**25 080**	**396**	**92 261**	**176 729**
Wertberich-tigung									
Stand per 01.01.	–	–5 423	–4 091	–4 574	–1 415	–16 297	–256	–	–32 055
Abschreibungen	–	–2 081	–1 023	–512	–581	–2 157	–29	–	–6 382
Wertbeein-trächtigungen	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Abgänge	–	240	184	72	57	1 903	–	–	2 457
Reklassifi-kation	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Stand per 31.12.	**–**	**–7 263**	**–4 930**	**–5 014**	**–1 939**	**–16 551**	**–285**	**–**	**–35 981**
Buchwert per 31.12.	**16 060**	**11 927**	**6 949**	**2 403**	**2 507**	**8 529**	**111**	**92 261**	**140 748**

Aufgrund der vom Verwaltungsrat beschlossenen und der Regierung bestätigten Denkpause ist unklar, ob das Bauvorhaben am Spitalstandort Altstätten wie geplant, in reduziertem Umfang oder gar nicht realisiert wird. Dies ist abhängig von den auf politischer Ebene zu fällenden Beschlüssen des Projektes zur Weiterentwicklung der Strategie der Spitalverbunde. Zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses 2019 liegen noch keine Entscheide vor, die Grundlage für eine Wertberichtigung bilden würden. Eine Wertberichtigung drängt sich für den Verwaltungsrat dann auf, wenn am Spitalstandort Altstätten mittel- bis langfristig kein nachhaltig finanzierbarer Betrieb sichergestellt werden kann.

8 Immaterielle Anlagen

Beträge in TCHF	Software erworben	Immaterielle Anlagen	Total Immaterielle Anlagen	Sachanlagen in Leasing
Abschreibungsdauer	4 Jahre	5 Jahre		
2018				
Anschaffungswerte				
Stand per 01.01.	716	203	919	540
Zugänge	944	–	944	–
Wertbeeinträchtigungen	–	–	–	–
Abgänge	–	–203	–203	–
Reklassifikationen	–	–	–	–
Stand per 31.12.	**1 659**	**–**	**1 659**	**540**
Wertberichtigung				
Stand per 01.01.	–379	–183	–561	–56
Abschreibungen	–373	–20	–393	–68
Wertbeeinträchtigungen	–	–	–	–
Abgänge	–	203	203	–
Reklassifikationen	–	–	–	–
Stand per 31.12.	**–752**	**–**	**–752**	**–124**
Buchwert per 31.12.	**908**	**–**	**908**	**416**

Beträge in TCHF	Software erworben	Immaterielle Anlagen	Total Immaterielle Anlagen	Sachanlagen in Leasing
Abschreibungsdauer	4 Jahre	5 Jahre		
2019				
Anschaffungswerte				
Stand per 01.01.	1 659	–	1 659	540
Zugänge	109	–	109	–
Wertbeeinträchtigungen	–	–	–	–
Abgänge	–	–	–	–
Reklassifikation	–	–	–	–
Stand per 31.12.	**1 769**	**–**	**1 769**	**540**
Wertberichtigung				
Stand per 01.01.	–752	–	–752	–124
Abschreibungen	–330	–	–330	–68
Wertbeeinträchtigungen	–	–	–	–
Abgänge	–	–	–	–
Reklassifikationen	–	–	–	–
Stand per 31.12.	**–1 082**	**–**	**–1 082**	**–191**
Buchwert per 31.12.	**687**	**–**	**687**	**349**

9 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Beträge in TCHF	2018	2019
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten gegenüber Dritten	–	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden	7 017	26 278
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	**7 017**	26 278

10 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in TCHF	2018	2019
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	8 592	9 144
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Nahestehenden	3 653	4 328
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**12 245**	13 472

11 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Beträge in TCHF	2018	2019
Gegenüber Dritten		
Vorausbezahlte Depotgelder von Patienten	39	18
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	406	1 393
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	226	310
Gegenüber Nahestehenden		
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	–	–
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	**671**	1 721

12 Passive Rechnungsabgrenzung

Beträge in TCHF	2018	2019
Gegenüber Dritten		
Lieferungen und Leistungen	67	172
Honorare	–	–
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	714	699
Gegenüber Nahestehenden		
Verbindlichkeiten aus Kantonsbeitrag	3 948	4 370
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	279	634
Passive Rechnungsabgrenzung	**5 008**	**5 875**

13 Kurzfristige Rückstellungen

Beträge in TCHF	2018	2019
Ferien- und Mehrzeitguthaben Buchwert am 01.01.	2 962	2 529
Bildung	–	–
Verwendung	–	–
Auflösung	–433	–274
Ferien- und Mehrzeitguthaben Buchwert am 31.12.	2 529	2 255
Kurzfristige Rückstellungen	**2 529**	**2 255**

14 Zweckgebundene Fonds

Beträge in TCHF	2018	2019
Buchwert am 01.01.	70	51
Einlage	–	4
Entnahme	–19	–18
Buchwert am 31.12.	51	37
Zweckgebundene Fonds	**51**	**37**

15 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Beträge in TCHF	2018	2019
Langfristige Leasingverbindlichkeiten gegenüber Dritten	317	264
Gegenüber Nahestehenden		
Darlehen Kanton St.Gallen vom 03.12.2010 bis 02.12.2020 zu 1.80%	5 000	-
Darlehen Kanton St.Gallen vom 01.01.2017 bis 31.12.2050 zu 0.50% bis 2041	66 454	80 000
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	**71 771**	**80 264**

16 Langfristige Rückstellungen

Beträge in TCHF	2018	2019
Buchwert am 01.01.	–	763
Bildung	763	–
Verwendung	–	–
Auflösung	–	763
Buchwert am 31.12.	763	–
Langfristige Rückstellungen	**763**	**–**

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

17 Betriebsertrag netto

Beträge in TCHF	2018	2019
Erträge OKP / MTK	131 214	124 370
Erträge HP/P Leistungen	18 605	19 414
übrige Erträge	3 342	3 510
Erträge stationär	**153 161**	**147 294**
Tarmed ärztliche Leistungen	8 190	8 833
Tarmed technische Leistungen	15 596	16 992
Medikamente / Material	8 909	11 356
übrige Erträge	6 364	5 105
Erträge ambulant	**39 060**	**42 286**
Erträge aus Leistungen an Patienten	203	482
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritten	9 502	10 203
Mieterträge	588	584
Erträge übrige	**10 293**	**11 268**
Erträge gemeinwirtschaftliche Leistungen Kanton	**1 539**	**1 619**
Erträge brutto	**204 052**	**202 467**
Debitorenverluste	–327	–348
Anpassung Delkredere	–14	–93
Ertragsminderungen	**–341**	**–442**
Erträge netto	**203 711**	**202 025**

18 Personalaufwand

Beträge in TCHF	2018	2019
Ärzte und andere Akademiker in med. Fachbereichen	–31 281	–31 810
Pflegepersonal im Pflegebereich	–35 401	–35 442
Personal anderer medizinischer Fachbereiche	–25 532	–25 259
Verwaltungspersonal	–8 708	–9 300
Ökonomie/Transport/Hausdienst	–9 188	–9 004
Personal technische Betriebe	–2 113	–2 013
Fremdfinanzierte	–	–
Besoldungsaufwand	**–112 222**	**–112 829**
Besoldungsrückvergütungen	**1 154**	**1 279**
Arzthonorare	**–4 878**	**–5 312**
Sozialleistungen	–17 605	–16 908
– davon Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge	–10 432	–9 751
– davon Rückstellungen aus Vorsorgeverpflichtungen		
Sozialleistungen	**–17 605**	**–16 908**
Personalnebenkosten	**–1 549**	**–1 918**
– davon Besoldung Verwaltungsrat - Anteil SR RWS	–212	–211
Personalaufwand	**–135 101**	**–135 687**

In den Personalnebenkosten enthalten:

Der 9-köpfige Verwaltungsrat der vier St.Galler Spitalverbunde hat im Jahr 2019 insgesamt Grundentschädigungen von CHF 480 000 und Taggelder von CHF 195 550 erhalten (exkl. Spesen und exkl. Sozialversicherungsbeiträge). Der VR-Präsident hat davon 86 875 Franken Grundentschädigung und 67 400 Franken Taggelder erhalten (exkl. Spesen und exkl. Sozialversicherungsbeiträge). Für Kantonsmitarbeitende hat die Regierung für die Tätigkeit in strategischen Organen von Organisationen mit kantonaler Beteiligung eine Ablieferungspflicht festgelegt. Diese ist in den vorstehenden Zahlen nicht berücksichtigt.

Personalstatistik

	ohne Auszubildende		Auszubildende		Total	
	2018	2019	2018	2019	2018	2019
Ärzte u.a. Akademiker in med. Fachbereichen	171	173	24	23	195	196
Pflegepersonal im Pflegebereich	359	370	102	101	462	471
Personal anderer medizinischer Fachbereiche	266	261	26	26	292	287
Verwaltungspersonal	81	87	5	5	86	92
Ökonomie/Transport/Hausdienst	127	123	21	21	148	143
Personal technische Betriebe	20	19	–	–	20	19
Ø Anzahl Personaleinheiten	**1 024**	**1 032**	**178**	**176**	**1 203**	**1 208**

19 Medizinischer Bedarf

Beträge in TCHF	2018	2019
Medikamente, Blut und Chemikalien	–8 656	–9 867
Implantats-, Verbands- und Nahtmaterial	–6 101	–5 850
Einwegmaterialien und Instrumente	–7 380	–7 539
Film- und Fotomaterial	–33	–31
Chemikalien, Reagenzien und Diagnostika	–1 790	–413
Medizinische Fremdleistungen	–6 660	–10 814
Medizinischer Bedarf	**–30 619**	**–34 515**

20 Sonstiger Betriebsaufwand

Beträge in TCHF	2018	2019
Lebensmittelaufwand	–2 299	–2 246
Haushaltaufwand	–947	–459
Unterhalt und Reparaturen	–3 709	–3 521
Aufwand für Kleinanschaffungen	–939	–786
Übriger Mietaufwand	–2 880	–2 565
Energie und Wasser	–1 450	–1 324
Büro- und Verwaltungsaufwand	–2 289	–2 346
Informatikaufwand	–7 819	–8 064
Übriger Sachaufwand	–8 834	–7 936
Sonstiger Betriebsaufwand	**–31 166**	**–29 247**

21 Finanzergebnis

Beträge in TCHF	2018	2019
Beteiligungsertrag	–	–
Übriger Finanzertrag	1	2
Finanzertrag	**1**	**2**
Beteiligungsaufwand	–	–
Zinsaufwand langfristige Kantonsdarlehen	–98	–83
Übriger Finanzaufwand	–30	–61
Finanzaufwand	**–128**	**–144**
Finanzergebnis	**–127**	**–143**

Sonstige Angaben

22 Transaktionen mit nahestehenden Organisationen

Beträge in TCHF	2018	2019
Bilanz		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	–
Sonstige kurzfristige Forderungen	50	350
Aktive Rechnungsabgrenzung	311	949
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	7 017	26 278
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3 653	4 328
Passive Rechnungsabgrenzung	4 227	5 004
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	71 454	80 000

Beträge in TCHF	2018	2019
Erfolgsrechnung		
Erträge stationär und übrige Erträge	199	6 859
Kantonsbeitrag Erträge stationär	55 039	52 117
Erträge gemeinwirtschaftliche Leistungen Kanton	1 539	1 619
Sachaufwand	13 624	25 212
Finanzaufwand	98	454

23 Verpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen

Beträge in TCHF		2018	2019
Verpflichtungen im Jahr	2019	885	
Verpflichtungen im Jahr	2020	885	885
Verpflichtungen im Jahr	2021	800	800
Verpflichtungen im Jahr	2022	645	645
Verpflichtungen im Jahr (Vorjahr Verpflichtungen länger als)	2022	1 576	–
Verpflichtungen im Jahr	2023	–	576
Verpflichtungen länger als	2023	–	936
Jährlicher Aufwand für langfristige Mietverträge		**804**	**787**

24 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Jahresrechnung wurde am 21. Februar 2020 durch den Verwaltungsrat der Spitalverbunde des Kantons St. Gallen genehmigt. Es bestehen bis zu diesem Zeitpunkt keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Beträge in TCHF	2018	2019
Jahresergebnis	**–673**	**–4 196**
Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve (20% des Jahresgewinns)	–	–
Ergebnis nach Pflichtreservenzuweisung	**–673**	**–4 196**
Zuweisung / Entnahme Freiwillige Gewinnreserven	673	4 196
Gewinnbeteiligung des Kantons	–	–
Freiwillige Gewinnreserven zur freien Verfügung	–	–
Übertrag auf neue Rechnung	**–**	**–**

25 Eigenfinanzierung Spitalhaftpflichtfälle Spitalverbunde Kanton St.Gallen

Die Abwicklung und Regulierung von Spitalhaftpflichtfällen läuft als Eigenversicherung der Spitalverbunde 1–4 über das Risk Management des Kantons St. Gallen. Zur Abdeckung der Fälle wird eine jährliche Prämie entrichtet. Im Falle einer Unterdeckung besteht eine Nachschusspflicht. Es besteht per 31.12.2019 ein Guthaben von TCHF 162 und wurde in der Bilanz in der Position «Freie Fonds» berücksichtigt.

26 Personalvorsorgeeinrichtungen

Vorsorgeverpflichtungen in TCHF	Über-/ Unter-Deckung Vorsorge-einrichtung*	wirtschaftlicher Anteil Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland		Ver-änderung	Abge-grenzte Beiträge	Vorsorge-aufwand im Personal-aufwand
	2018	2018	2017		2018	2018
St. Galler Pensionskasse *	94.5%	–	–	–	–	–8 871
Vorsorgestiftung VSAO *	106.0%	–	–	–	–	–1 430
ProPublic Vorsorge *	100.3%	–	–	–	–	–108
Übrige		–	–	–	–	–22
Total 2018		**–**	**–**	**–**	**–**	**–10 432**

Vorsorgeverpflichtungen in TCHF	Über-/ Unter-Deckung Vorsorge-einrichtung*	wirtschaftlicher Anteil Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland		Ver-änderung	Abge-grenzte Beiträge	Vorsorge-aufwand im Personal-aufwand
	2019	2019	2018		2019	2019
St. Galler Pensionskasse *	> 100.0%	–	–	–	–	–8 270
Vorsorgestiftung VSAO *	113.0%	–	–	–	–	–1 379
ProPublic Vorsorge *	106.3%	–	–	–	–	–83
Übrige		–	–	–	–	–18
Total 2019		**–**	**–**	**–**	**–**	**–9 751**

* Der Ausweis der Über- oder Unterdeckung basiert auf provisorischen Werten zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses der Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland

Per 31. Dezember 2018 betrug der Deckungsgrad der St.Galler Pensionskasse 94.5%. Der provisorische Deckungsgrad der St.Galler Pensionskasse für das Rechnungsjahr 2019 liegt bei über 95.0%. Der definitive Wert wird im ersten Halbjahr 2020 veröffentlicht. Für die Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland besteht per 31. Dezember 2019 keine wirtschaftliche Verpflichtung gegenüber der St.Galler Pensionskasse (Vorjahr TCHF 763).

Die Assistenz- und Oberärzte sind mittels eines Anschlussvertrages bei der Vorsorgestiftung des Verbands Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen und –ärzte (VSAO) angeschlossen. Der VSAO wies per 31. Dezember 2018 einen Deckungsgrad von 106.0 % auf. Der provisorische Deckungsgrad des VSAO für das Rechnungsjahr 2019 liegt bei rund 113.0%. Der definitive Wert wird im April 2020 veröffentlicht. Per Bilanzstichtag besteht gegenüber dem VSAO eine Verpflichtung von TCHF 462 (Vorjahr TCHF 451). Diese Verpflichtung ist in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten.

Für den Vorsorgeplan des VSAO besteht per Bilanzstichtag kein wirtschaftlicher Nutzen aus dem Anschlussvertrag. Es ist nicht vorgesehen, allfällige Überdeckungen der Stiftung zur Senkung von Arbeitgeberbeiträgen einzusetzen.

Sowohl im Berichts- als auch im Vorjahr bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

27 Ausserbilanzgeschäfte

a) Eventualverpflichtungen:

- Es bestehen keine Bürgschaften und Pfandbestellungen zugunsten Dritter.
- Derivate Finanzinstrumente sind keine vorhanden.
- Es bestehen keine Eventualverbindlichkeiten.

b) Weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen:

- Es bestehen keine Verpflichtungen aus nicht bilanzierten Leasingverbindlichkeiten.

Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Im Berichts- sowie im Vorjahr bestehen keine Vermögenswerte, die unter Eigentumsvorbehalt stehen, verpfändet oder abgetreten wurden.

Qualitätsmanagement

Die SR RWS weist ihre Massnahmen zum Qualitätsmanagement und zur Qualitätssicherung mit dem Qualitätsbericht aus. Der Qualitätsbericht 2019 wird zeitgleich mit dem Geschäftsbericht 2019 publiziert.

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

An die Regierung des Kantons St.Gallen und den Verwaltungsrat der Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland, Rebstein

Kanton St.Gallen

Finanzkontrolle

Als Revisionsstelle gemäss dem Gesetz über die Spitalverbunde (sGS 320.2) haben wir die beiliegende Konzernrechnung der Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und dem Statut verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der

angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser eingeschränktes Prüfungsurteil bilden.

Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil

Der Verwaltungsrat hat es trotz der vorliegenden Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung unterlassen, den erzielbaren Wert der Planungsarbeiten für das Spital Altstätten in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 20 zu bestimmen. Im Anhang der Konzernrechnung (Anlagenspiegel) werden die Gründe für den Verzicht der Erfassung einer Wertberichtigung dargelegt. Wir haben damit die Bewertung der Planungsarbeiten für das Spital Altstätten mit einem Buchwert von 8.9 Mio. Fr. nicht prüfen können, da uns dafür – trotz nachdrücklicher Aufforderung unsererseits – keine geeigneten Unterlagen zur Verfügung gestellt wurden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr mit Ausnahme der Auswirkungen des im Absatz «Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil» dargelegten Sachverhalts ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht den gesetzlichen Vorschriften (Gesetz über die Spitalverbunde (sGS 320.2)) und dem Statut (sGS 320.30).

Finanzkontrolle des Kantons St.Gallen

Bruno Roditscheff
Zugelassener Revisor

Markus Sommer
Zugelassener Revisionsexperte